

Erstes Kapitel.

Die stille Familie.

Es liegt in der Grafschaft Wicklow in Irland, nur einige Meilen von der Stadt Bray entfernt, ein einsames, romantisches Thal, das die Natur mit den lieblichst wechselnden Parthien wahrhaft mütterlich begabt hatte. —

Ruhig und nur von einem plötzlichen Windstoß aufgeweckt breitet sich seitwärts an niedern Basalthügeln, über die sich einzelne Gesträuche erheben, das Schilf-Ufer des fischreichen Sees auseinander. Am Eingange in das Thal steht ein dichter Weißfichtenwald wie eine Mauer gleichsam als Schutz gegen feindliches Eindringen, und dehnt sich auf der entgegengesetzten Seite bis gegen das Ende hin. Mitten im Thale wachsen und blühen die üppigsten Wiesen, auf denen das fette Gras die heimischen Kühe und wildweidenden Thiere beinahe verbirgt. Felder mit Weizen und Gerste, mit Flachs und Hanf wechseln untereinander in freundlicher Farbenmischung. Obstbäume von verschiedener Art, aus den Samenkörnern, die von den tausend und tausend Zugvögeln herbeigebracht worden, emporgewachsen, erheben mit den niedern Gesträuchen und Ufergewächsen